

Vorhaben: Stadtbahn 2020 2. BA
**Kesselsdorfer Straße zwischen
 Reisewitzer Straße u. Rudolf-Renner-Straße**

Teilvorhaben: Gestalterische Begleitplanung

Auftrags-Nr.: 19-05

Günter Kretzschmar
 Tobias Sachse

01219 DRESDEN
 GOPPELNER STRASSE 40
 TEL. 0351/43 620 - 0
 FAX 0351/43 620 - 20
 info@kretzschmar-partner.de

Niederschrift

zur Bürgerwerkstatt

am: 03.06.2019, 17:30 Uhr Ort: Gemeindesaal der Hoffnungskirche, Clara-Zetkin-Straße 30

Teilnehmer:	Frau Garbe	Stadtplanungsamt
	Frau Mau	Stadtplanungsamt
	Frau Kemnitz	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
	Herr Bräuer	Stadtplanungsamt, SG Verkehrsplanung
	Herr Schade	Stadtplanungsamt, SG Verkehrsplanung
	Frau Kretzschmar	<i>Kretzschmar & Partner</i>
	Frau Craco	Kretzschmar & Partner
	Herr Mannhaupt	Straßen- und Tiefbauamt
	Herr Menzel	Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Ca. 60 Bürgerinnen und Bürger sowie weitere Vertreter der Fachämter, DVB, IBK, Presse

Teil 1 – Vorstellung der Planungen 1. BA und 2. BA

Herr Bräuer - Begrüßung, Einleitung, Erläuterungen zum Ablauf der Bürgerwerkstatt
 Herr Schade - Vorstellung der verkehrsplanerischen Lösung für den 2. BA gem. Stadtratsbeschluss
 Frau Mau - Vorstellung der Rahmenbedingungen für die Aufwertung des autofreien Stadtteilzentrums
 Frau Kretzschmar - Vorstellung der Gestaltungsgrundsätze im 1. BA und Ableitung von Prämissen für den 2. BA inkl. Untersetzung mit Referenzobjekten, Fotobeispielen und Visualisierungen

Teil 2 – Workshop mit den Bürgern

An 2 Arbeitstischen lagen die Grundlagenpläne des 2. Bauabschnittes im Maßstab 1:100 aus, am 3. Arbeitstisch wurden die verkehrsplanerischen Belange nochmals intensiver diskutiert.
 Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, auf den Plänen ihre Wünsche und Hinweise zu vermerken bzw. sich von den Fachkolleginnen und Fachkollegen ihre Fragen beantworten zu lassen.
 Nachfolgende Wortmeldungen wurden auf den Plänen vermerkt (Wortlaut im Original)

Abschnitt zwischen Reisewitzer Straße und Wernerstraße	
Verkehrsplanung betreffend:	alle Ein-/Ausfahrten als Gehwegüberfahren (angehobener Bord)
	Parkplätze aufs Minimum → Fahrradbügel
	Parkplätze vorwiegend Anlieferverkehr und Kurzzeitparken (Parkflächen reduzieren)
	Verzicht Kfz-Stellplätze (außer Lieferung) dafür Sitzbänke & mehr Grün
	komplette Absenkung der Gehwege an Furten = NULL-cm-Bord!
	Radstreifen für Menschen, die in die Bahn steigen deutlich markieren. Auf dem Radstreifen Bodenmarkierung (Anm.: Symbol f.) „Achtung“ Haltestelle
	Übergänge zwischen Radweg und Fahrbahn ohne Absatz gestalten (z. B. Kinderroller haben sehr kleine, harte Räder, die an Absätzen leicht hängen bleiben)
	keine Parkplätze (Seitenstraßen + Parkhaus + Hinterhöfe nutzen)

Gest. Begleitplanung betreffend:	großformatiges Pflaster 40x60cm für Gehwege (ungefast)
	Wasserfläche / Brunnen für Kinder - Aufenthaltsbereich
	mehr Grün und Radbügel, weniger Parkplätze für Kfz
	als Platz gestalten (bis Schillingplatz) (Anm.: betrifft Grünfläche Ecke Poststraße)
	wo möglich evtl. Grünstreifen zwischen Baumscheiben (oder mehr Grün auch über die Baumscheibe hinaus)
	Abfallbehälter
	Bünaustraße vor Einmündung standen früher <u>16</u> Linden heute 4 – 5. Es sollten mind. <u>6 – 8 Großbäume</u> dort stehen
	Fahrradbügel
	Fahrradbügel bis zum Ende des BA vor allen Geschäften
	öffentlicher <u>Trink-Brunnen</u> (urbaner Klimawandel)
	Die Uhr soll bleiben.
	An scharfer Ecke Wernerstraße (Bäckerei Schwerdtner) sollten 2 – 3 Großbäume stehen. Früher 5 – 7 (Kastanien Café zum Frieden)
Abschnitt zwischen Wernerstraße und Rudolf-Renner-Straße	
Verkehrsplanung betreffend:	An Einfahrten Durchführung Gehweg ohne Absenkung zur Geschwindigkeitsdämpfung einfahrender Kfz
	Einfahrten nicht als Großpflaster sondern aus Asphalt → für Barrierefreiheit!
	Wofür wurde der vierstreifige Bramschtunnel gebaut → VERKEHRSBERUHIGUNG KESSELSDORFER STR.
	PKW-Stellflächen, Parkplätze
	Für eine stadtwärtige Autospur genügen 3,00m Breite. Wir brauchen keine Stadtautobahn bis zur Wernerstraße.
	Fast 17 m breite Asphaltchneise? → ÖKOLOGISCH NICHT ZUKUNFTSFÄHIG
	Kürzere Wartezeiten an Ampeln für Fußgänger!
	Radfahrer nicht auf Gehweg auf Nordseite leiten! (Anm.: vor Nr. 29a)
	Verkehrsführung für Räder Kreuzung R.Renner-Str.?
	Bäume können stehen bleiben, wenn Autospur auf 3,00 m verringert wird. (Anm.: betrifft Grünfläche oberhalb Friedhof, vordere Platanenreihe)
	Fahrspur 2,70 – Bäume erhalten (Anm.: betrifft gleichen Bereich)
	Kfz-Streifen: <u>2,75 m</u> statt 3,25 m Radstreifen: <u>2,25 m</u> statt 1,85 m
	geschützte Radspuren mit Überholmöglichkeit dafür schmalere Fahrbahn
	Nur zwei Fahrstreifen mit Tram und Kfz – viel mehr Platz im Seitenraum
Gest. Begleitplanung betreffend:	begrünte Pfeiler, begrünte Baumscheiben, Grünflächen zwischen den Pflasterbereichen, Bäume, die Schatten spenden
	mehr Bänke umgeben von Grün; begrünte Dachflächen in den eingeschossigen Bereichen
	für z. B. Sitzgelegenheiten/Stühle der Geschäfte Bereiche zwischen den Bäumen nutzen
	Fahrradbügel (vor jedem Geschäft)
	Flächen für Auslagen / Bestuhlung für Geschäfte
	Erhalt der Bäume durch Verlegung des Fußwegs ins „Grüne“ (Anm.: betrifft Grünfläche oberhalb Friedhof, vordere Platanenreihe)
Gesamter Abschnitt	
Verkehrsplanung	
ÖPNV	Buslinie 90 weiterhin bis Bahnhof Mitte fahren lassen oder über Freiburger Straße. Einen Zugang zur S-Bahn für Löbtauer / Nutzer des Bus 90 schaffen
Radverkehr	Neue Fahrrad- / Fußgängerbrücke über Weißeritz (Rathauspark) Radverkehr aus der Zentralhaltestelle
	Bei Parkflächen parallel zur Fahrbahn besteht wie auf der St.-Petersburger-Straße die Gefahr von Radunfällen durch unvorsichtiges Türöffnen; evtl. schräge Parklücken
	Konflikt ruhender Verkehr / mit Radverkehr
Fußverkehr	Kunden, Patienten können alle Geschäfte mit ÖPNV, Rad und zu Fuß erreichen. Auch Rentner...

	Fußgänger während der Planung und in während der Bauzeit berücksichtigen
	Fussgänger gleichberechtigt in der Planung berücksichtigen
Stellplätze	Ohne Kfz-Stellplätze Haben Gewerbetreibende weniger „Zukunft“ Wird die „Kellei“ für Bewohner anderer Stadtteile kein Ziel werden...
	Keine Stellflächen für KFZ (auch nicht Kurzparker) Lieferflächen an Ecke Kellei in Gröbel-, Reisewitzer-, Büнау-, Poststraße Kurzzeitstellplätze vor den Läden sind zwingend
	Alternativen für das Kurzzeitparken vor dem Friedhof planen (bisher geduldet, nicht erwünscht)
Querschnitt	Alle Ein- und Ausfahrten als Gehwegüberfahrten ausbilden (angehobener Bord)
	Verschwenken des Gehweges vor Annenfriedhof – Grünstreifen neben Fahrradspur
	Möglichst keine Aufweitung der Straße im Haltestellenbereich Büнауstraße Querschnitt wie C-C (6,34 m), um große Seitenflächen zu erhalten
Gestaltungsplanung	
Ausstattung / Nutzung	Wertige Stühle /Tische vor Gastronomien / Bäckereien etc.; ggf. Unterstützung durch die Stadt
	Weihnachtsbeleuchtung entlang der Straße Gewerbeverein Kesselsdorfer Straße ins Boot holen Im Winter ist der Bereich zwischen Reisewitzer Straße und Abzweig Wernerstraße kahl
	Scharfkantige Radbügel gegen Rohre tauschen
	Für die Nutzung als Stadtteilzentrum (Weihnachten / Feste bringen Zulauf)
	Abfallbehälter vor Kesselsdorfer Straße Nr. 28 berücksichtigen
	Zentrales Bikesharing anordnen
	Mehr Bänke und Fahrradständer, auch als Geschäftsgrundlage vieler Läden
	Brunnen für Löbtau, Wasserspiel (Kinder), Weihnachtsbeleuchtung im Dezember
	Raum für Kunst, z.B. Intarsien
	Warum werden keine Wasserbecken oder Wasserspiele vorgesehen?
	Trinkbrunnen Einbindung Gewerbeverein – hochwertige Möblierung
	Ausreichende Fahrradbügel planen (Bedarf 2030!)
	Ermöglichung von Außengastronomie (doppel- bis dreireihig)
	Ausreichend Fahrradanhängerbügel (rundes Profil) Fahrradparken auch mit Anhänger (Kinder, Einkauf) Aufenthaltsqualität verbessern
	Trinkbrunnen Nicht kommerzielle Nutzungen des öffentlichen Raumes ermöglichen
Begrünung	Begrünung Beschattung Gestaltung mit Verweis auf historische Bezüge / Ortsteilhistorie / Ortsteilidentität
	Großes Stadtgrün (Kübel/winterhart), wenn keine Bepflanzung möglich ist
	Bäume und weitere Bäume auf Freifläche zwischen Reisewitzer Straße und Poststraße
	„Grünes Band“ vom Zentralhaltestelle bis Friedhof
	Begrünte Pfeiler (Masten?) und Bänke Begrünte Baumscheiben Kleinteilige Grünflächen in dem Pflasterareal Begrünte Dächer in den eingeschlossigen Bereichen Aufwertung der (privaten) Grünfläche zwischen Poststraße und Reisewitzer Straße
	Haltestelle Büнауstraße „Herz von Löbtau“ muss durch viel Großgrün wieder aufgewertet werden. Noch bis in die 80er Jahre bis zu 16 Linden. An der Ecke (jetzt Cafe) standen früher 5 bis 7 Kastanien. Um das mit der Luftverbesserung auch ernst zu meinen muss Großgrün angepflanzt werden.
Oberflächen	Werden bei Arbeiten im Untergrund für Medien schon bewusst Leerrohre verlegt, um künftige Aufrisse der Flächen zu vermeiden? Das macht sonst später alles wieder sehr uneben und fleckig.

	Barrierefreie Anbindung des oberen Gehweges Annenfriedhof in stadteinwärtige Richtung
	Fußwege durchgängig eben, ohne Längsneigungen in den Grundstückszufahrten planen
	„Streifenmotiv“ nicht fortsetzen (untypisch, dominant) – spätestens ab Wernerstraße ein anderes Motiv
Städtebau / Sonstiges	Grünfläche erhalten vor der Commerzbank (Poststraße/Kesselsdorfer Straße) – als öffentliche Grünfläche
	Poststraße (unbebaute Fläche) – Einen Wochenmarkt anbieten und einen Tag zur Kesselsdorfer Straße sperren

Teil 3 – Zusammenfassung der Workshopergebnisse

Der erste Überblick über die von den Bürgerinnen und Bürgern vorgebrachten Wünsche, Vorschläge, Bedenken zeigt den vordringlichen Wunsch nach maximal möglicher Begrünung sowie Reduzierung von Fahrspurbreiten zugunsten des Radwegenetzes sowie die Einschränkung von Parkplätzen (nur für Anliefervorgänge sowie Anlieger). Es werden als Ausstattungen möglichst viele Radabstellplätze, Bänke und ein Trinkbrunnen bzw. Brunnen gewünscht.

Teil 4 – Ausblick

Herr Bräuer stellt das weitere Procedere des Planungsablaufes für den 2. BA vor.

Aufgestellt: Dresden, 05.06.2019

Kretschmar & Partner
Freie Landschaftsarchitekten